

Bank & Umwelt

Der Infodienst der UmweltBank

11. Ausgabe ■ April/Mai 1997

Editorial

Ökologische Referenz



Liebe Leserin, lieber Leser,
der UmweltRat ist als letztes satzungsgemäßes Organ unserer Bank konstituiert. Als Vorsitzende hat sich Frau Dr. Irene Schöne aus Kiel zur Verfügung gestellt. Sie bringt u.a. als wissenschaftlicher Beirat des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin mehr als beste Voraussetzungen für diese Tätigkeit mit.

Unterstützt wird Frau Dr. Schöne von den beiden Stellvertretern Herrn Prof. Dr. Ing. Heinz Häberle und Herrn Rudolf Cirbus – sowie 22 weiteren Umweltextperten des UmweltRats. Allen ein herzliches Dankeschön für ihr Mitwirken an dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Als erste Handlung hat dieses Gremium die Positiv- und Ausschluß-Kriterien für unsere Kreditentscheidungen erörtert. Eine Übersicht der Rahmenkriterien finden Sie auf der zweiten Seite.

Die ersten umweltfreundlichen Projekte werden finanziert – und unser Umwelt-Schatzbrief ist begehrt als erwartet. An neuen Produkten und Service-Leistungen arbeiten wir parallel.

Guten Anklang findet bei allen Anlegern unsere Gemeinschaftsaktion Zukunftswald 2000 mit dem BUND. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Herzlich Ihr

Horst P. Popp

Horst P. Popp, Sprecher des Vorstandes

UmweltRat

UmweltRat mit kompetenten Persönlichkeiten besetzt



Am 14. März 1997 fand die konstituierende Sitzung des UmweltRats statt. Für die wichtige Aufgabe, den ökologischen Anspruch von Bank und Kunden sicherzustellen, wurden ebenso kompetente wie namhafte Persönlichkeiten gewonnen:

Prof. Dr. Michael Braungart (EPEA Internationale Umweltforschung GmbH, Hamburg), Rudolf Cirbus (Inhaber Progresys, Henfenfeld), Max Geißler (Redakteur Politische Ökologie, München), Dr. Wolfgang von Geldern (Vorsitzender des Wirtschaftsverbands Windkraftwerke e.V. Hannover), Josef Göppel (MdL bayerischer Landtag, Herrieden), Franz-Josef Grenzebach (Inhaber nur natur, Königsdorf), Prof. Dr.-Ing. Heinz Häberle (Vorstandsvorsitzender der Umweltakademie Oberpfaffenhofen), Robert Hassler (Ökom, Gesellschaft für ökologische Kommunikation, München), Heinz Hess (Inhaber hess natur, Bad Homburg), Prof. Dr. Johannes Hoffmann (Fachbereich katholische Theo-

logie, Universität Frankfurt), Prof. Dr. Joseph Huber (Universität Halle), Dr. Heinrich Freiherr von Lersner (ehemaliger Präsident des Umweltbundesamtes, Berlin), Dr. Reinhard Loske (Wuppertal-Institut), Manfred Lüttke (Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg, Rheinstetten), Andrea Mayer (Umweltbeauftragte der Stadt Böblingen), Dr. Dieter Meissner (Forschungszentrum Jülich), Michael Neubeck (freier Architekt, Dozent FH Nürnberg), Dr. Irene Schöne (MdL Kiel, wissenschaftlicher Beirat des IÖW, Berlin), Prof. Dr. Klaus Schultze (Dt. Physikalische Gesellschaft, Aachen), Burkhard Schulze Darup (freier Architekt, Autor, Nürnberg), Walter R. Stahel (Institut für Produktdauerforschung, Genf), Dr. Richard Storhas (freier Sachverständiger, Wörthsee), Joachim Vogel (Umweltingenieur einer niedersächsischen Versicherungsgesellschaft, Celle), Prof. Dr. Bernd Wagner (Universität Augsburg).

(weiter auf Seite 2)

Dieses Expertengremium der UmweltBank stellt ein Pendant zum Aufsichtsrat dar. Während der Aufsichtsrat insbesondere die ökonomische Entwicklung der Bank kontrolliert, überwacht der UmweltRat ihre ökologische Ausrichtung. Seine Aufgabenschwerpunkte:

- Der UmweltRat stimmt die ökologischen Rahmenkriterien des Bankgeschäftes mit dem Vorstand ab.
- Der UmweltRat legt die Positiv- und Ausschlusskriterien für die Förderung von Umweltprojekten fest.
- Der UmweltRat überprüft im halbjährlichen Rhythmus die ökologische Entwicklung der UmweltBank.
- Der UmweltRat steht mit seiner Kompetenz für Auskünfte zur Verfügung und berät die UmweltBank bei aktuellen ökologischen Problemstellungen.
- Der UmweltRat erörtert ethische, ökologische und soziale Zukunftsfragen.

Der UmweltRat repräsentiert durch die Vertretung von Wissenschaftlern, Politikern, Unternehmern und Verbänden einen gesellschaftlichen Querschnitt.

In der konstituierenden Sitzung am 14. März 1997, an der auch Vorstand und Aufsichtsrat teilnahmen, wählte der UmweltRat aus seiner Mitte Frau Dr. Irene Schöne, wissenschaftlicher Beirat des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin, zur Vorsitzenden. Zu Stellvertretern wurden Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Häberle, Vorstandsvorsitzender der Umwelt-Akademie Oberpfaffenhofen und Herr Rudolf Cirbus, Inhaber der Firma Progresys in Henfenfeld, gewählt.

Neben Wahl und Verabschiedung der Geschäftsordnung wurden die ökologischen Auswahlkriterien (Positiv-Kriterien/Ausschluss-Kriterien) der UmweltBank für Finanzierung und Förderung von Firmen und Projekten (siehe Kasten rechts) diskutiert und wichtige Anregungen gegeben. Damit gibt der UmweltRat Vorstand und Mitarbeitern konkrete Entscheidungshilfen.

Die beratende und vermittelnde Funktion des UmweltRats ist im täglichen Bankgeschäft besonders wichtig. Über den Mittler UmweltBank werden so wertvolles Wissen und vielfältige Kontakte der Mitglieder des UmweltRats den Kunden der UmweltBank zugänglich sein.

Wir danken allen Mitgliedern des UmweltRats herzlich für ihr Engagement in diesem wichtigen Gremium und freuen uns auf die Zusammenarbeit. ■

Positiv-Kriterien:

■ Regenerative Energiegewinnung

- Windenergie
- Photovoltaik
- Biomasse und Biogas
- Solarthermie
- Wasserkraft
- Blockheizkraftwerke
- Dezentrale Energiegewinnung

■ Energiesparmaßnahmen

■ Umweltfreundliches Bauen

- Niedrigenergiebauweise
- Verwendung ökologischer Baustoffe
- Landschaftsschutz/Flächenverbrauch
- Regenwasserrückgewinnung

■ Kreislaufwirtschaft und Recycling

- Abfallvermeidung
- Rohstoffeinsparung und Ressourcenschonung
- umweltverträgliche Entsorgung
- Naturkläranlagen

■ Schadstoffverringerung/-beseitigung

- umweltschonende Verkehrsmittel
- Bodenschutz/Bodensanierung
- Lärmverminderung
- Luftreinhaltung

■ Nachhaltige Wirtschaftsweise

- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von langlebigen, ressourcenschonenden, umweltfreundlichen Produkten unter Berücksichtigung des Regionalprinzips

■ Ökologische Landwirtschaft

Ausschluss-Kriterien:

- Investitionen in Großkraftwerke (Braunkohle, Steinkohle, **Atomenergie**)
- Produktion oder Handel von Waffen oder Militärgütern
- Produktion oder Handel umweltschädlicher Produkte oder Technologien
- Nichteinhaltung von Umweltauflagen
- Sozial unverträgliche Projekte

Sparbuch als Kunstwerk

In den nächsten Wochen wird als weitere Anlagemöglichkeit der UmweltBank das UmweltSparbuch in zwei Varianten angeboten: Als flexibles Sparbuch und als vorsorgender Sparvertrag – natürlich attraktiv verzinst.

Zusätzlich wird jedes UmweltSparbuch eine kleine Rarität: Die Reproduktion eines Kunstwerks – handsigniert und limitiert auf jeweils 1.000 Stück – wird die Umschlagseite des Sparbuchs schmücken. Für die erste Auflage haben wir ein Werk des Malers Jörgen Habadank aus Uetersen ausgewählt.



Seine Bilder fangen Blicke durch ihre fast sphärisch strahlenden Farben oder durch ihre eigenwillige Mehrteiligkeit ein. Es entspinnt sich ein Dialog der Formen und Farben, Rhythmen treten hervor, beinahe hörbar.

Jörgen Habadank hat an der staatlichen Kunstakademie Münster und an der Freien Kunststudienstätte Ottersberg/Bremen studiert. Er war Kunstlehrer an der Freien Waldorfschule Elmshorn und hat 1990 sein Atelier in Uetersen eröffnet. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen, u. a. im Lenin Museum in Moskau, gezeigt.

Als Dank an den Künstler zeigen wir eine Auswahl seiner Werke ab 28. April 1997 in der UmweltBank. Gleichzeitig nutzen wir diese Vernissage, um unsere Geschäftsräume am Laufertorgraben 6 in Nürnberg einzuweihen.

Wenn Sie sich für unser flexibles UmweltSparbuch oder den vorsorgenden Sparvertrag interessieren, schicken Sie uns bitte die beiliegende Antwortkarte entsprechend angekreuzt zurück. Sie erhalten dann alle Informationen automatisch nach Fertigstellung. ■

100 Bäume für den Zukunftswald 2000 durch Ihre Mithilfe gespendet

Mit der Aktion „Zukunftswald 2000“ des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) wird bis zur Jahrtausendwende ein ökologisches Zeichen gesetzt. Bis zum Jahr 2000 sollen in mindestens 2000 Städten und Gemeinden Wälder gepflanzt werden.

Denn mit jedem Baum, der in den letzten Jahrzehnten Straßen, Parkplätzen, Häusern oder Gewerbegebieten weichen mußte oder dem Waldsterben zum Opfer fiel, ging ein Stück Zukunft verloren. Und mit jedem gefälltten oder abgestorbenen Baum fehlen uns seine wichtigen Lebensfunktionen. Um etwa den ökologischen Nutzen einer hundertjährigen Linde neu zu schaffen, müssen rund zweitausend junge Bäume angepflanzt werden – eine wahrlich große Aufgabe.

Neue Anleger, die einen UmweltSchatzbrief zeichnen, können sich durch einen kleinen Gefallen an der Aktion Zukunftswald 2000 beteiligen – indem sie selbst ihre Identität bei einer Bank oder Behörde feststellen lassen und die Identitätsfeststellung dem Zeichnungsschein beilegen. Durch diese Form der gesetzlich vorgeschriebenen Legitimationsprüfung bei Erstanlagen sparen wir uns den teuren Versand der Anlagebestätigung „per Einschreiben



mit Rückschein/eigenhändig“. Das gesparte Geld geben wir dann als Spende in Höhe von DM 10,- für jede von einem Anleger selbst veranlaßte Identitätsfeststellung an den BUND weiter und jeweils 15 Kunden „pflanzen“ gemeinsam einen Baum.

Je mehr Neuanleger mitmachen – umso mehr wird also für unsere Umwelt getan. Und die ersten hundert Bäume für 1.500 gezeichnete UmweltSchatzbriefe mit einer beiliegenden Identitätsfeststellung sind bereits von der UmweltBank an den BUND gespendet.



Am 28. April überreicht der BUND dafür der UmweltBank eine von Bernd Moenikes geschaffene Holzskulptur „Sänger“ (Bild rechts oben). Sie wird zwar in unseren Geschäftsräumen stehen – aber gemeinsam allen Kunden gehören, die bei dieser Aktion mitgemacht haben oder sich noch beteiligen.

Falls Sie die Aktion des BUND auch direkt unterstützen wollen, hier die Adresse:
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Im Rheingarten 7, 53225 Bonn, Telefon 0228/400 97-47 (Frau Schäfer). ■

Mitarbeiterportrait



Vollwertige Geldanlage

Bankkauffrau mit Herz und Seele hat sich schon früh durch weiterführende Kurse auf die Kundenberatung spezialisiert. Bevor sie zur UmweltBank kam, war sie als Anlageberaterin bei einer Genossenschaftsbank im Großraum Nürnberg tätig.

Den Kunden zu zeigen, daß sie mit einer rentablen Geldanlage bei der UmweltBank gleichzeitig aktiven Umweltschutz betreiben, ist für die vegetarische Vollwertköstlerin sehr wichtig. *„Auch für mich persönlich verbindet die UmweltBank die Ökonomie mit der Ökologie. Durch einen Tip meines Naturkosthändlers habe ich mich bei der UmweltBank beworben. Nun kann ich seit Oktober '96 endlich auch im Beruf Projekte wie z. B. den ökologischen Landbau fördern, die ich privat schon lange unterstütze.“*

Neben Wandern und Sport hat Heike Eberhard noch ein außergewöhnliches Hobby. Sie spielt das Hackbrett bei der „Eismannsberger Saitenmusik“ – Freunden der fränkisch-oberpfälzer Volksmusik ist dies ein gut bekannter Name. ■

Mitarbeitersuche

Zur Entlastung des Vorstandes suchen wir noch qualifizierte „Banker“ z. B. als Bereichsleiter/in Kredit und Bereichsleiter/in Vermögensberatung/Wertpapiergeschäft, Positionen mit interessanten Perspektiven. Sicher gibt es in Deutschland noch mehr erfahrene Banker/innen, die eine Verbindung von Ökologie und Ökonomie auch beruflich verwirklichen möchten. ■

Solarenergie: Ein Geschenk des Himmels

Bei Photovoltaik-Anlagen, insbesondere größeren, stellt sich immer wieder die Frage nach der Finanzierung. Wir präsentieren Ihnen deshalb an dieser Stelle ein konkretes Beispiel:

Eine Familie aus Nürnberg installiert auf ihrem Flachdach (Größe ca. 8 m x 12 m) eine 5-kWp-Solarstromanlage und speist die erzeugte Energie in das öffentliche Stromnetz ein. Eine Leistung von 1-kWp („Kilowatt-Peak“) bedeutet, daß mit ca. 12 m² Kollektorfläche bei bestem Sonnenschein in einer Stunde 1 kW Strom erzeugt wird. Der regionale Energieversorger (in Nürnberg die EWAG) vergütet im Rahmen der sogenannten „kostendeckenden Einspeisevergütung“ Strom aus Sonne mit bis zu DM 1,89 pro Kilowattstunde – 20 Jahre lang.

In unseren geographischen Breiten kann derzeit mit einem Jahresenergieertrag von 800 bis 1000 Kilowattstunden pro installiertem kWp gerechnet werden. Insofern beträgt die jährliche Einspeisevergütung bei einer 5-kWp-Anlage rund DM 8.500,- (monatlich also ca. DM 700,-).



Die Anschaffungskosten der Anlage (die Module stammen von der Solarfabrik Freiburg) inklusive Installation sowie Wechselrichter (Hersteller Solwex) betragen ca. DM 70.000,-.

Die UmweltBank bietet für die problemlose Finanzierung einer solchen Photovoltaikanlage zwei Varianten an:

■ Bei guten Einkommens- und Vermögensverhältnissen kann bis zu 100% der Anlage mit einem UmweltBank-Darlehen zu derzeit nominal 7,0% p.a. zuzüglich 3,0% anfänglicher Tilgung, bei einer Zinsbindung von 10 Jahren (eff. Jahreszins 7,23%), finanziert werden. Die monatliche Rate für obiges Beispiel beträgt also DM 583,33.

Bei unverändertem Zinsniveau nach Ablauf der Zinsbindung wäre der Kredit nach ca. 17 Jahren vollständig getilgt. Der jährliche Überschuß von ca. DM 1.200,- (Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben incl. ca. DM 300,- Wartungskosten pro Jahr) kann als Rücklage dienen.

■ Wenn am Wohn- bzw. Standort keine kostendeckende Einspeisevergütung bezahlt wird, bietet die UmweltBank z.B. bei einer Laufzeit von 20 Jahren Darlehensmittel mit einem Nominalzins von 4,25% p.a. bei einer Auszahlung von 96%, 3 Tilgungsfreijahren und 10 Jahren Zinsbindung (effektiv 4,91% p.a.) aus dem DtA-Programm Solarinitiative/privat an. Allerdings gibt es hier keine regelmäßigen monatlichen Raten wie im ersten Fall, sondern jährlich 4 Zinstermine und 2 Tilgungstermine. Die Liquiditätsplanung erfordert deshalb größere Sorgfalt.

Die DtA-Varianten mit kürzeren Laufzeiten (6 und 10 Jahre) sind zwar zinsgünstiger (eff. Jahreszins 3,97% und 4,58% p.a.), haben jedoch wesentlich höhere Tilgungsraten zur Folge. ■

Bankleitzahl

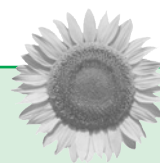
BLZ 760 350 00

Seit dem 20. März hat die UmweltBank auch ihre Bankleitzahl: 760 350 00. Diese Nummer

ist gleichzeitig auch die Kontonummer der UmweltBank bei der Landeszentralbank. ■

Hauptversammlung '97

Die Aktionäre und stillen Gesellschafter der UmweltBank weisen wir hiermit auf den Hauptversammlungstermin am 20. Juni 1997 hin. ■



I ■ M ■ P ■ R ■ E ■ E ■ S ■ S ■ U ■ M

Herausgeber: UmweltBank AG
Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg
Tel. (0911) 53 08-123, Fax (0911) 53 08-129

Verantw. für den Inhalt: S. Maier-Popp

Gestaltung: PULL, Nürnberg

Papier: Gedruckt auf 100% Recyclingpapier ohne optische Aufheller

Auflage: 40.000

Redaktionsschluß: 24. März 1997

Anlagekonditionen

Für den UmweltSchatzbrief gelten zur Zeit die folgenden Zinssätze (Stand 24.03.1997):

1 Jahr Laufzeit	3,25 % pro Jahr, fest
2 Jahre Laufzeit	3,50 % pro Jahr, fest
3 Jahre Laufzeit	3,75 % pro Jahr, fest
4 Jahre Laufzeit	4,50 % pro Jahr, fest
5 Jahre Laufzeit	4,75 % pro Jahr, fest
7 Jahre Laufzeit	5,25 % pro Jahr, fest
10 Jahre Laufzeit	5,75 % pro Jahr, fest

Der UmweltSchatzbrief wird als Sparbrief (nicht wie in Bank&Umwelt Nr.10 angekündigt als Bankschuldverschreibung) ausgegeben und dadurch der Einlagensicherung unterliegen, sobald die beantragte Mitgliedschaft der UmweltBank beim Bundesverband deutscher Banken e.V. bestätigt ist.

Kreditkonditionen

Für die Baufinanzierung gelten zur Zeit folgende Konditionen (Stand 24.03.1997):

Keine Schätz- oder Kontoführungsgebühren, Auszahlung 100%, einmalige Bearbeitungsgebühr 1%, Beleihungsgrenze bis max. 80%.

Zinsbindungsdauer 5 Jahre	UmweltBaustufe			
	0	I	II	III
Nominalzins p.a.	5,40%	5,30%	5,20%	5,10%
anf. eff. Jahreszins	5,79%	5,68%	5,57%	5,47%

Zinsbindungsdauer 10 Jahre	UmweltBaustufe			
	0	I	II	III
Nominalzins p.a.	6,40%	6,30%	6,20%	6,10%
anf. eff. Jahreszins	6,75%	6,64%	6,53%	6,43%

Die Einstufung in die UmweltBaustufen erfolgt nach der Ausstattung eines Gebäudes mit „Ökokomponenten“. Wir senden Ihnen hierzu gerne ausführliche Informationen. Anruf oder Fax genügt.